



Liebherr-Krane bei Europas erster CO₂-neutralen Therme

Ein 125 EC-B 6 und 240 EC-B 12 Fibre von Liebherr sind am Thermenbau in Mailand beteiligt.

Wo früher Pferde untergebracht waren, sprudelt bald das Thermalwasser: Im Mailänder Stadtteil San Siro entsteht derzeit Europas erste CO₂-neutrale Therme. Daran beteiligt sind die Liebherr-Krane 125 EC-B 6 und 240 EC-B 12 Fibre.

Betonkübel bewegen, Schalungen platzieren oder Stahlteile heben: Die Obendreherkrane unterstützen auf der Baustelle im Nordwesten Mailands bei verschiedenen Arbeiten die Sanierung der historischen Gebäude. Die Stallungen von De Montel wurden von 1915 bis 1918 im Jugendstil-Charakter erbaut und entwickelten sich schnell zu einem der renommiertesten Reitzentren Italiens. Nach dem Zweiten Weltkrieg setzte der Niedergang ein und die Anlage verfiel.

Nun gestaltet ein Flat-Top Kran 125 EC-B 6 mit einer maximalen Traglast von sechs Tonnen den Neuanfang mit. Der Kran verfügt über einen 50 Meter langen Ausleger und eine freistehende Hakenhöhe von 30 Metern. Mit einer Hakenhöhe

von 44 Metern freistehend und einem 65 Meter langen Ausleger ist ein 240 EC-B 12 Fibre eingesetzt. Dieser Kran bietet zwölf Tonnen maximale Traglast.

Dank dieser Auslegerlängen erreichen die beiden Flat-Top Krane, ausgestattet mit Assistenzsystemen für effiziente und sichere Hübe, alle Ecken der Baustelle. Die Ausleger der Baureihe EC-B lassen sich in zweieinhalb-Meter-Schritten präzise an die Anforderungen der Baustelle anpassen.

Das „Fibre“ im Namen des 240 EC-B steht für die Faserseiltechnologie von Liebherr. Fibre-Krane erreichen stärkere Leistungswerte im Vergleich zu ihren Brüdern mit Stahlseil. Zudem ist das Faserseil langlebiger, lässt sich beim Ein-

scheren aufgrund des geringeren Eigengewichts leichter handhaben und eine Wartung gestaltet sich dank der Schmierfreiheit unkomplizierter.

Unterhalb der Baustelle, in fast 300 Metern Tiefe, verlaufen Thermalwasserquellen. Deshalb ist das Areal prädestiniert für eine Thermenlandschaft. Das größte italienische Stadt-Spa zeichnet sich vor allem durch seine Nachhaltigkeit aus. Im Betrieb soll die Therme keine CO₂-Emissionen verursachen. Dafür setzen die Verantwortlichen auf ein ganzes Bündel an Maßnahmen, wie zum Beispiel Fotovoltaikanlagen, Solarthermiepaneele, einen Fernwärmenetzanschluss und die Wiederverwendung von Regenwasser. Je nach Baustellenfortschritt sollen die Krane gegen Ende 2023 demontiert werden.